

pfarreiblatt

2/2023 1. bis 28. Februar Pastoralraum Oberes Entlebuch



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Mittwoch, 1. Februar		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Donnerstag, 2. Februar – Darstellung des Herrn		
Flühli	08.00	Schülergottesdienst
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ/ Blasiussegen
Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu-Freitag		
Schüpfheim	08.00	Stille Anbetung
	09.00	Eucharistiefeier/Blasiussegen
Flühli	15.00	Andacht/Blasiussegen
Schüpfheim	16.30	Andacht/Blasiussegen
Samstag, 4. Februar		
Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
5. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 4. Februar		
Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier/Kerzenssegnung und Blasiussegen
Sonntag, 5. Februar		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Kerzenssegnung und Blasiussegen
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor/Kerzenssegnung und Blasiussegen, Livestream
	10.30	Kommunionfeier im WPZ
Dienstag, 7. Februar		
Flühli	08.00	Schülergottesdienst ISS
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier
Mittwoch, 8. Februar		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Donnerstag, 9. Februar		
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
6. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 11. Februar		
Flühli	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Schüpfheim	18.15	Kein Rosenkranz
	19.00	Kein Gottesdienst (Guuggertreffen Schulhausplatz)
Sonntag, 12. Februar		
Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier

Fortsetzung Sonntag, 12. Februar

Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Liveübertragung ins WPZ

Dienstag, 14. Februar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 16. Februar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

7. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. Februar

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Kommunionfeier/Gedächtnisse

Sonntag, 19. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Liveübertragung ins WPZ

Dienstag, 21. Februar

Schüpfheim	09.00	Kein Gottesdienst
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
Flühli	09.00	Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
Schüpfheim	19.30	Kommunionfeier mit Aschenauflegung
Sörenberg	19.30	Eucharistiefeier mit Aschenauflegung

Donnerstag, 23. Februar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ mit Aschenauflegung
------------	-------	--

Samstag, 25. Februar

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

1. Fastensonntag

Samstag, 25. Februar

Flühli	17.00	Eucharistiefeier
	17.00	Chinderfiir, Pfarreiheim

Sonntag, 26. Februar

Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
	10.00	Chinderfiir

Fortsetzung Sonntag, 26. Februar		
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier mit begleitetem Gottesdienst, Livestream
	10.30	Liveübertragung ins WPZ
	10.30	Chinderfiir, Pfarreiheim
Dienstag, 28. Februar		
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Mittwoch, 1. Februar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Donnerstag, 2. Februar – Darstellung des Herrn		
Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
Marbach	20.00	Eucharistiefeier/Beichte/ Kerzenssegnung und Blasiussegen
Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu-Freitag		
Escholz matt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier/Kerzenssegnung und Blasiussegen
5. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 4. Februar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Agathabrot- segnung und Blasiussegen
Escholz matt	19.00	Beichtgelegenheit
Escholz matt	19.30	Eucharistiefeier/Agathabrot- segnung und Blasiussegen/ Gedächtnisse, Livestream
Marbach	19.30	Ökumenischer Gottesdienst mit der Feuerwehr
Sonntag, 5. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Agathabrot- segnung und Blasiussegen
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier/Kerzen- und Agathabrotsegnung und Blasius- segen
Mittwoch, 8. Februar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 10. Februar		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 11. Februar		
Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Wiggen	11.00	Beerdigungsgottesdienst für Rosa Bieri
6. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 11. Februar		
Marbach	17.00	Kommunionfeier
Wiggen	19.30	Kommunionfeier
Sonntag, 12. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Mittwoch, 15. Februar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Samstag, 18. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
7. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 18. Februar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 19. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
Escholz matt	09.15	Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
Marbach	19.30	Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
Freitag, 24. Februar		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 25. Februar		
Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
1. Fastensonntag		
Samstag, 25. Februar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 26. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Opferansagen

4./5. Februar: Ansgar-Werk

Das Ansgar-Werk Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, den Kontakt der Schweizer Katholik/innen mit der katholischen Diaspora in den nordischen Ländern zu fördern. Es leistet konkrete Hilfe durch die Vermittlung von Geld und Sachwerten an die dortige Kirche für die Aufgaben der Seelsorge.

11./12. Februar: Seelsorge durch die Diözesankurie

Bischof Felix Gmür leitet die Seelsorge im Bistum Basel. Er unterstützt und koordiniert sie zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Diözesankurie in Solothurn. Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche vom Thurgau bis ins Berner Oberland, Korrespondenz bis nach Schaffhausen und in den Jura pastoral. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Kosten werden über Kirchensteuergelder finanziert. Für ausserordentliche Aufwendungen wird eine Kirchenkollekte in den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften des Bistums aufgenommen.

18./19. Februar: Kirchliche Gassenarbeit Luzern

Seit bald 40 Jahren setzen sich die Mitarbeitenden des Vereins Kirchliche Gassenarbeit in den verschiedenen Betrieben professionell und solidarisch für sozial Benachteiligte ein, insbesondere für sucht- und armutsbetroffene Menschen. Das Ziel ist, diesen Menschen bestmögliche Unterstützung anzubieten und den öffentlichen Raum zu entlasten. Durch Ihre Spende unterstützen Sie den Verein und helfen mit, in der Zentralschweiz die Not sucht- und armutsbetroffener Mitmenschen zu lindern.

25./26. Februar: Diözesane Räte und Kommissionen

Bischof Felix Gmür arbeitet mit zahlreichen Gremien zusammen. Der Seelsorgerat, der Priesterrat und der Rat der Diakone und Theolog/innen beraten den Bischof in vielfältigen Angelegenheiten. Verschiedene Kommissionen arbeiten in seinem Auftrag, beispielsweise im Bereich der Diakonie, der Katechese, der Liturgie und der Jugendpastoral.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Rückblick

Die Sternsinger waren unterwegs

Anfang Januar zogen in unseren Pfarreien zahlreiche Sternsingergruppen von Haus zu Haus und brachten den Segen zu den Menschen. Dabei sammelten sie Spenden für benachteiligte Kinder. Die Solidaritätsaktion unter dem Motto «Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit» wurde von Missio lanciert. In unseren Pfarreien kamen folgende erfreuliche Spendenergebnisse zusammen:

Pfarrei Schüpfheim	2 378.25
Pfarrei Flühli	3 300.00
Pfarreien Escholzmatz und Wiggen	6 525.90
Pfarrei Marbach	2 215.90
Total zugunsten von Missio	14 420.05

Da in Sörenberg kein eigenes Sternsingen mit Schüler/innen organisiert wird, hat sich Familie Wicki in privater Initiative auf den Weg gemacht und dabei für eine Schule und ein Spital in Maganasse, Äthiopien, den Betrag von Fr. 536.55 gesammelt. Details dazu finden Sie auf der Sörenberger Pfarreiseite (S. 12).

Allen Beteiligten danken wir ganz herzlich:

- den Schüler/innen für ihr Engagement für benachteiligte Kinder und dafür, dass sie mit ihren Liedern und Sprüchen vielen Menschen grosse Freude bereitet haben,
- den Begleitpersonen für die sorgsame Betreuung und Unterstützung der Sternsingergruppen,
- den Helfer/innen, die für die Verpflegung der Kinder gesorgt haben,
- den Katechet/innen und Sakristan/innen für die Organisation und Durchführung,
- den Menschen, die den Sternsängern freundlich ihre Türen geöffnet haben,
- der Schulleitung und den Lehrpersonen der Schule Escholzmatz-Marbach, welche das Sternsingen in Escholzmatz und Wiggen am Dienstagnachmittag während der Schulzeit ermöglicht haben,
- allen Spender/innen, die mit ihrem Beitrag benachteiligten Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen,
- der Familie Wicki, Sörenberg, für das tolle private Engagement.

Vergelt's Gott!

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Auf Ihrer Pfarreiseite finden Sie ein aktuelles Sternsingerfoto aus der eigenen Pfarrei.

Titelbild:

Buntes Treiben an der Ministrantenfasnacht 2022 im Pfarreiheim Schüpfheim.

Fasnachts- und Fastenzeit

Widersprechen sich Fasnachts- und Fastenzeit? In meinem Leben gibt es sowohl Zeiten des frohen Treibens wie auch Zeiten der Dürre. Für mich braucht es beide. Dabei stütze ich mich auf Jesus selber, der auf Zeiten mitten unter den Menschen immer wieder den Rückzug in die Stille suchte (vgl. Lk 5,16). Auch die folgenden Verse aus dem biblischen Buch Kohelet weisen in diese Richtung:

«Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: [...] eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz.» (Koh 3,1-4).

Humor, fröhliches Lachen und Schalk machen das Leben bunt. Dafür ist insbesondere die Fasnacht zuständig, dass der Humor auch einen guten Platz im ganzen Leben bekommt.

Zugleich empfinde ich die mit dem Aschermittwoch eingeläutete Fastenzeit – man könnte in einem gewissen Sinne auch Besinnungs- und Gedenkzeit sagen – als sehr zentral. Da ist es Zeit, um hinzuschauen auf das eigene Leben, damit schwierige Dynamiken und das «Knorzige» in der eigenen Seele Raum bekommen und wir daran gehen können, tiefgründig in uns das Eine

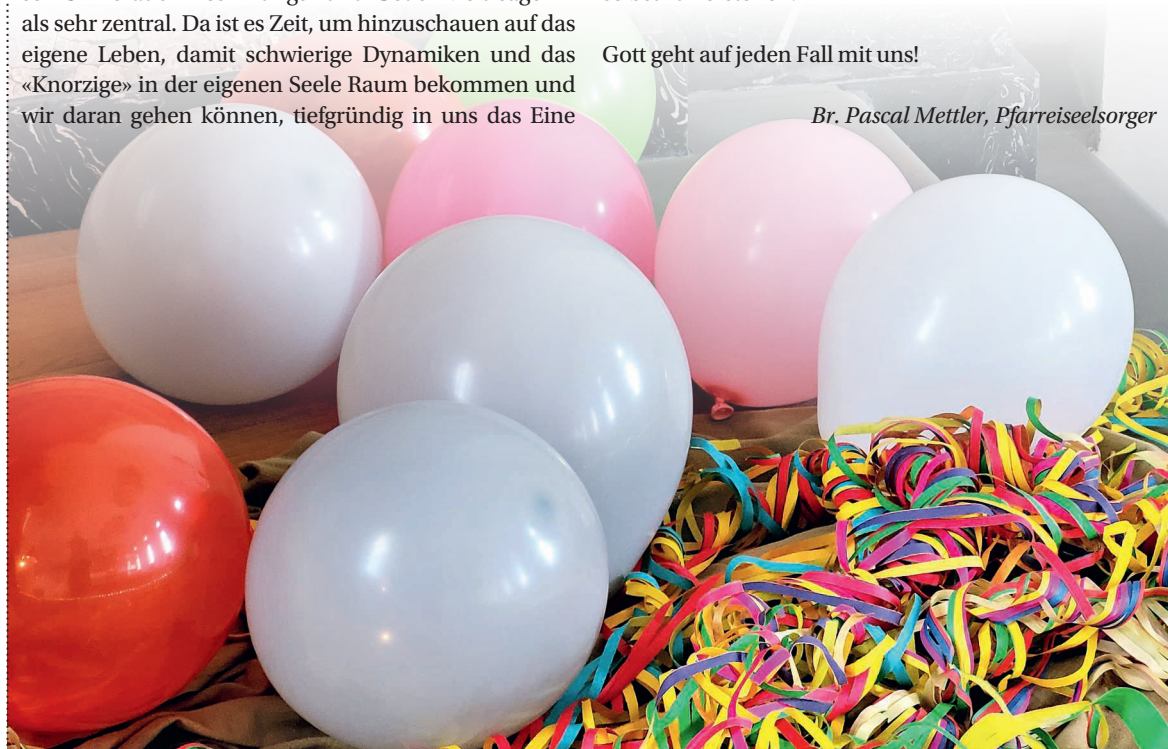
oder Andere in Richtung der Güte und Liebe Gottes zu öffnen. Ob dies mit klassischem Fasten beim Essen oder mit anderen Dingen ist, wie etwa mit einem Teilverzicht auf Ablenkung durch Unterhaltungsangebote, sollte so entschieden werden, dass eine Herausforderung da ist, die zum eigenen Inneren führt.

Nachdem die Fastenzeit durchschritten und dabei etwa eine lästige Gewohnheit abgelegt werden konnte oder eine alte Wunde heilen durfte, ist die Auferstehung an Ostern viel intensiver und freier spürbar. Und der Humor sowie die Freude in den nächsten Monaten, sogar an der Fasnacht 2024, kann viel grosszügiger erfahren werden. Denn eines bin ich mir sicher: Es wird immer wieder eine Zeit der Fasnacht und eine Zeit der Fastenzeit in unserem altbekannten Leben hier auf der Erde brauchen.

Haben Sie Mut zum Humor, zur Freude und dem persönlichen Verzicht zugunsten des inneren Wachstums! Gerade dafür braucht es manchmal etwas Witz, um sich selbst zu verstehen.

Gott geht auf jeden Fall mit uns!

Br. Pascal Mettler, Pfarreiseelsorger



Pastoralraum

Aschermittwoch

Beginn der Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt am 22. Februar die Fastenzeit, die auch «österliche Busszeit» genannt wird. Wir laden Sie herzlich ein, ihren Beginn unter dem Zeichen der Asche mitzufeiern. Das Gottesdienstangebot am Aschermittwoch in den einzelnen Pfarreien finden Sie im Gottesdienstplan auf den Seiten 2 und 3.

Es bietet sich an, die Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern bewusst zu begehen. Viele werden sich Vorsätze gefasst haben. Die Fastenagenda, die in alle Haushaltungen verschickt wird, enthält weitere Vorschläge zur Gestaltung dieser Zeit sowie Gedankenanstörungen für unser christliches Handeln.

Angebot für die Fastenzeit

Mit Anselm Grün durch die Fastenzeit

Ein besonderes Angebot zur geistlichen Gestaltung der Fastenzeit findet in Schüpfheim statt. Interessierte aus allen sechs Pfarreien sind herzlich dazu eingeladen.

Wir haben Impulse von Anselm Grün, des wohl bekanntesten geistlichen Autors im deutschsprachigen Raum, zusammengetragen, die wir zur persönlichen Meditation daheim vorschlagen. **An jedem Mittwochabend in der Fastenzeit** trifft sich die Gruppe im Pfarreiheim Schüpfheim zu einem Austausch über die Einsichten und Erfahrungen beim Lesen der Texte sowie für

einen Moment der Meditation und des Gebetes.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kommen Sie einfach nach dem Abendgottesdienst am **Aschermittwoch, 22. Februar**, der **um 19.30 Uhr** beginnt, ins Pfarreiheim Schüpfheim (Untergeschoss). Dort stellen wir das Angebot im Detail vor und geben eine Einführung in eine einfache Form der Meditation. Am Mittwoch nach Ostern findet der Abschlussabend statt.

Weitere Informationen sowie alle Daten finden Sie im Flyer in den Schriftenständen oder auf unserer Website unter «Veranstaltungen».

Marianne Portmann,
Seelsorge-Mitarbeiterin

Urs Corradini, Pastoralraumleiter



Angebot für die Fastenzeit

Gemeinsam Fasten

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE



«Gemeinsam Fasten» ist eine Aktion der Hilfswerke HEKS und Fastenaktion im Rahmen der Ökumenischen Kampagne. In dieser steht 2023 erneut die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt.

Während der sechswöchigen Fastenzeit vor Ostern fasten in der ganzen Schweiz Menschen gemeinsam. Sie thematisieren die globalen, intergenerationellen, politischen und gesellschaftlichen Ebenen des Klimawandels und suchen nach Wegen, um den konkreten Wandel im Kleinen einzuleiten. Fasten – eine Einladung zur Veränderung des Lebensstils mit Wohlfühl- und Gesundheitseffekt. Fasten ist eine Wohltat für Körper, Geist und Seele und damit viel mehr

als «einfach nichts essen». Fasten ist eine Pause vom Alltag im Alltag, zu der sowohl Entspannung, Bewegung, Entgiftung und Körperpflege wie auch innere Einkehr gehören. Leben aus den eigenen Ressourcen ist ein selbstbestimmtes Erlebnis, das achtsam werden lässt gegenüber den eigenen Bedürfnissen, den Mitmenschen und der Umwelt.

Fastenwoche nach Buchinger/Lützner

Dieses Fasten richtet sich an Menschen, die sich körperlich und psychisch gesund und stabil fühlen.

Infoveranstaltung

Samstag, 25. Februar, um 14.30 Uhr im Pfarrsaal Escholzmatt, rechts neben dem Hauptportal der kath. Kirche. Sie erhalten alle nötigen Informationen, damit Fasten zu einem gelingenden Erlebnis wird.

Entlastungstage/Vorbereitungstage
Selbständig **ab Donnerstag, 9. März**, während vier Tagen.

Fastenwoche

Montag bis Samstag, 13. bis 18. März, jeweils **um 19.00 Uhr**

Tägliche Treffen mit Tee, Austausch und meditativem Input oder Spaziergang.

Fastenbrechen

Samstag, 18. März, 14.00 Uhr, im Pfarrsaal Escholzmatt.

Feierlicher Abschluss und Informationen zum Nahrungsaufbau.

Information und Anmeldung

bis Sonntag, 19. Februar, an Renate Muff-Müller (renate-muff@bluewin.ch oder 079 887 86 74).

Pfarreirat Escholzmatt

Agathabrot in unserem Pastoralraum



Auch in unserem Pastoralraum wird Agathabrot gesegnet (siehe Schwerpunktartikel S. 16f), sei es, dass Brote zum Segnen in Gottesdienste mitgebracht werden können (siehe Gottesdienstplan), sei es, dass unsere Priester und Diakone in die Backstuben gehen, um dort vor Ort zu segnen. In verschiedensten Bäckereien in unseren Pfarreien und in der Migros Schöpfheim finden Sie am **Samstag, 4. Februar**, gesegnetes Agathabrot.

24. Februar: Jahrestag Kriegsbeginn Friedensgebet für die Ukraine

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) veranstaltet am **Freitag, 24. Februar, um 16.00 Uhr** in Bern ein Friedensgebet aus Anlass des ersten Jahrestags des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Unter dem Titel «Gemeinsam für den Frieden» versammeln sich die christlichen Kirchen und Gemeinschaften zu diesem Anlass, um für den Frieden zu beten. Darüber hinaus setzen sie ein Zeichen der Solidarität mit den vom Krieg und dessen Auswirkungen betroffenen Menschen. Die Feier ist für alle Interessierten offen.

Die Schweizer Bischöfe laden alle Pfarreien ein, sich diesem Friedensgebet anzuschliessen. In unserem Pastoralraum widmen wir den Gottesdienst vom **Freitag, 24. Februar, um 19.30 Uhr** in Marbach diesem Anliegen und laden alle ein, mit uns für den Frieden zu beten.

Fastenaktionsprojekt

Unterstützung der Landwirtschaft in Burkina Faso

Zum ersten Mal wurde das Fastenaktionsprojekt im Rahmen des neuen Pastoralraumes vom Pastoralraumrat ausgewählt. Die Entscheidung fiel auf ein Projekt, das den Menschen im westafrikanischen Burkina Faso helfen soll.

Zum einen leidet das Land sehr stark unter dem Klimawandel: Die Extreme von Dürre und Überschwemmungen haben massiv zugenommen, die Trockenzeit dauert länger bei gestiegenen Grundtemperaturen, der ausgemergelte Boden kann das Wasser nicht mehr aufnehmen. So drohen aber auch Erosion und Verlust von Ackerboden. Dem soll entgegengesteuert werden durch eine grössere Vielfalt der angebauten Pflanzen (Biodiversität), um einerseits die Bodenqualität zu erhalten oder zu verbessern und zu kompensieren, was an traditionel-

lem Anbau durch das veränderte Klima nicht mehr gut gedeiht. Das benötigt neues Saatgut und Schulung der Bauern im Umgang mit für sie neuen Anbaupflanzen.

Ein zweiter Schwerpunkt besteht in bürgerlichem Rechtsbeistand: Wo Konzerne nach Bodenschätzen suchen, kommt es – noch verstärkt durch schwierige politische Machtstrukturen – häufig zu illegalen Enteignungsversuchen gegenüber Bauern, die sich alleingelassen nicht effektiv wehren könnten, ohne juristische Unterstützung und Aufklärung.

Wir empfehlen die Unterstützung recht herzlich und danken ebenso für Ihre Spenden.

*Martin Walter, Leitender Priester
Urs Corradini, Pastoralraumleiter*

Die Angaben zum Spenden finden Sie in unserem Fastenaktions-Versand, der am Aschermittwoch, 22. Februar, in Ihren Briefkasten gelegt wird. Per Twint können Sie bereits jetzt spenden, siehe Pfarreiseiten.



Familie in Burkina Faso.

Foto: Fastenaktion

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 4. Februar, 09.00 Uhr
Dreissigster für Richard Schmid,
WPZ, früher Wilischwand.

Jahrzeiten:

Theodor Portmann, Turmatte. Käthy
und Josef Portmann-Schmid, Tur-
matte. Hans Portmann, Obermoos.
Jakob Dahinden-Zemp, Chättereck.
Klara und Theodor Zihlmann-Zemp,
Dänili. Maria Schmid-Müller, Eyhof,
und Sohn Josef Schmid, Eyhof. Richard
und Rosa Zemp-Schnider, Bachhof.

Gedächtnisse:

Marie Portmann, Obermoos. Ge-
schwister Marie, Anton, Josef und
Franz Engel, Tellenbachschwändi.

Samstag, 18. Februar, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Gabriel Felder und
Familie, Gärbi.

Samstag, 25. Februar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Hans und Marie Vogel-
Schnider, früher Oeschemoos.

Gedächtnisse:

Anton und Mathilde Dahinden-Bieri,
Underberg. Für die verstorbenen
Mitglieder der Feldschützengesell-
schaft Schüpfheim.

Verstorben

Am 26. Dezember verstarb im Alter
von 88 Jahren **Franz Schumacher-
Wicki**, WPZ, früher Brügghof 1.

Am 27. Dezember verstarb im Alter
von 68 Jahren **Josef Alessandri-Stadel-
mann**, WPZ, früher im Bienz 20.

Am 1. Januar verstarb im Alter von
79 Jahren **Niklaus Schmid-Ziegler**,
Mülipark 5.

Am 3. Januar verstarb im Alter von
98 Jahren **Richard Schmid**, WPZ, frü-
her Schwändistrasse 10.

Am 7. Januar verstarb im Alter von
90 Jahren **Josef Röögli-Balmer**, Roor-
müli 3, Schüpfheim.

Am 8. Januar verstarb im Alter von
71 Jahren **Annelies Kreyenbühl-
Krummenacher**, WPZ, früher Büfig-
strasse 4.

*Gott schenke den Verstorbenen die
ewige Ruhe und den Angehörigen
Trost.*

Opferergebnisse Dezember

Beerdigungsoffer:	1709.90
Sonntagsopfer:	
Santu Klaus, Indonesien	333.05
Pfarrkirche Flühli	194.90
Ranftreffen	124.60
Eine Million Sterne	274.25
Kinderhilfe Bethlehem	2553.10

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Segnungen

Anfang Februar feiert die Kirche ver-
schiedene Segnungen:

- **Blasiussegen:** Am **Freitag, 3. Feb-
ruar**, findet **um 16.30 Uhr** eine An-
dacht mit Blasiussegen statt, beson-
ders für Kinder. Der Blasiussegen
wird auch am **Sonntag, 5. Februar**,
am Schluss des Gottesdienstes ge-
spendet.
- **Brotsegnung:** Am **Samstag, 4. Feb-
ruar**, wird in den Bäckereien und in
der Migros Agathabrot gesegnet.
- **Kerzensegnung:** Am **Sonntag, 5. Februar**,
werden im Gottesdienst
um 10.30 Uhr Kerzen gesegnet. Sie
dürfen gerne eigene Kerzen zum
Segnen mitbringen.

Kirchenchor

Am **Sonntag, 5. Februar**, bereichert
der Kirchenchor den Gottesdienst
um 10.30 Uhr musikalisch. Die Lei-
tung hat Alsu Nigmatullina inne.



Kein Gottesdienst während Guuggertreffen

Am **Samstagabend, 11. Februar**,
wird es fröhlich und laut auf dem
Dorfschulhausplatz: Das Guuggert-
treffen findet statt. Aus diesem
Grund verzichten wir auf den
Gottesdienst um 19.00 Uhr. Wir
wünschen allen eine frohe Fas-
nachtszeit!

Besinnungsweg und Bibellesen leicht gemacht

Während der Fastenzeit schliessen
sich der «Besinnungsweg» und das
«Bibellesen leicht gemacht» zusam-
men. Alle Interessierten sind herzlich
eingeladen, sich an den Mittwoch-
abenden zwischen Aschermittwoch
und Ostern im Pfarreiheim mit ande-
ren zu treffen, auszutauschen und zu
meditieren. Weitere Infos finden Sie
auf Seite 6 («Mit Anselm Grün durch
die Fastenzeit») und insbesondere
auf den Flyern im Schriftenstand und
auf unserer Website unter «Veran-
staltungen».
Herzlich willkommen!

Fastenaktion Spenden per Twint

Wenn Sie der Fastenaktion über diesen Twint-Code einen Betrag zukommen lassen, wird er dem Spendenergebnis von Schüpfheim zugerechnet und kommt unserem Projekt für die Landwirtschaft in Burkina Faso zugute.

Herzlichen Dank!



Fastenaktionsspende aus Schüpfheim

Kreis junger Eltern Märlinachmittag mit Jolanda Steiner

Am **Mittwoch, 1. Februar**, erzählt um **14.00 Uhr** Jolanda Steiner im Pfarreiheim die Geschichte von Zauberin Zilly und dem Kater Zingaro. Der Eintritt kostet für Kinder und Erwachsene Fr. 6.–.

Seniorentreff Jassnachmittag

Am **Dienstag, 7. Februar**, sind um **13.30 Uhr** Seniorinnen und Senioren herzlich zum Jassen ins Pfarreiheim eingeladen.

Seniorentreff Führung Entlebucherhaus

Wann waren Sie letztmals im Entlebucherhaus? Am **Mittwoch, 15. Februar**, treffen sich um **14.30 Uhr** Seniorinnen und Senioren im Entlebucherhaus. Unter kundiger Leitung erfolgt die Führung durch das Haus. Bei einem gemeinsamen Apéro werden anschliessend die kommenden Fasnachtstage eingeläutet. Anmel-

dung bis Mittwoch, 8. Februar, an Josefina Zemp (041 484 15 66 oder j.zempnolle@bluewin.ch).

KAB Lotto

Am **Samstagabend, 25. Februar**, lädt die KAB zum Lottospiel ins Pfarreiheim ein. Der Kartenverkauf startet um **19.30 Uhr**, das Lottospiel beginnt um **20.00 Uhr**. Herzlich willkommen!

Begleiteter Gottesdienst

Am **1. Fastensonntag, 26. Februar**, dürfen die Kinder der zweiten und dritten Klasse den Gottesdienst um **10.30 Uhr** in Begleitung ihrer Katechetin Nathalie Zemp mitfeiern. Der Treffpunkt ist um **10.20 Uhr** vor dem Shelby.

Chinderfiir

Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter (bis und mit 1. Klasse) und ihre Begleitung sind zur Chinderfiir am **Sonntag, 26. Februar, um 10.30 Uhr** ins Pfarreiheim eingeladen.

KAB Fastensuppe für alle

Nach dem Gottesdienst am **Sonntag, 26. Februar, um 10.30 Uhr** serviert die KAB (ab etwa 11.30 Uhr) im Pfarreiheim eine feine Fastensuppe. Der Spendenerlös geht an das Fastenaktionsprojekt.

Frauengemeinschaft Handletteringkurs für Schulkinder

Hast du Lust, Karten oder Geschenktüten mit kreativen Schriftmöglichkeiten und Accessoires zu schmücken, doch dir fehlt die Idee oder die Technik dazu? Dann ist dieser Kurs genau richtig. Beim Handletteringkurs für Kinder und Jugendliche werden mit diversen exklusiven Schreibstiften kreative Schriftbilder erarbeitet und viele Ideen für den Alltag präsentiert.



Schüpfheim ökum. Mittagstisch 2023

Gemeinsam ein feines Menü
geniessen tut Körper und Seele gut.
Gönnen Sie sich diese Wohltat!
Einladungen sind alle.

30. März	31. August
27. April	28. September
25. Mai	26. Oktober
29. Juni	30. November
27. Juli	

Jeweils **donnerstags** um 12 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus
Schüpfheim
Kosten: 20.- inkl. Getränk

Anmeldung
bis am Dienstag vorher bei
Marlies Tanner
Tel. 079 463 72 60
marlietanner41@bluewin.ch

Kurstermin: Mittwoch, 1. März
Kurszeit: 13.30 bis 15.30 Uhr
Kursort: Pfarreiheim
Kurskosten: Fr. 50.–; diverses Material ist inklusive, spezielle Stifte können vor Ort gekauft werden.
Anmeldung: bis 22. Februar an Manuela Renggli (041 484 13 69 oder kurse@fg-schuepfheim.ch).



Sternsinger Schüpfheim. Trotz Regenschauer in bester Laune im Einsatz: In Schüpfheim waren die Sternsinger am Mittwoch, 11. Januar, unterwegs (siehe S. 4).

Foto: Annelies Baumeier



Sternsinger Flühli. Am Dreikönigstag, 6. Januar, zogen die Sternsinger durch Flühli und nahmen für schutzbedürftige Kinder den grossartigen Spendenbetrag von Fr. 3300.- ein. (siehe S. 4).

Foto: Veronika Schmid

Flühli

Gedächtnisse

Samstag, 11. Februar, 17.00 Uhr

Gedächtnisse:

Helena Burri-Dubach, Spierbergli.
Jost Burri, Spierbergli.

Verstorben

Am 20. Dezember verstarb im Alter von 82 Jahren **Julius Furrer-Andjelkovic**, Dorfstrasse 23.

Am 1. Januar verstarb im Alter von 84 Jahren **Franz Küng**, WPZ Schöpfheim, früher Chilemoos 2.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Dezember

Santu Klaus, Indonesien	68.35
Innenraumkonservierung	617.95
Ranfttreffen	48.90
Eine Million Sterne	47.60
Kinderhilfe Bethlehem	426.45

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Blasiussegen und Kerzenssegnung

Am **Donnerstag, 2. Februar**, feiern wir **um 08.00 Uhr** eine Schulmesse mit Blasiussegen und am **Freitag, 3. Februar, um 15.00 Uhr** eine Blasiusandacht. Zu dieser Feier sind speziell Mütter mit ihren Kleinkindern eingeladen. Am **Sonntag, 5. Februar**, wird im Gottesdienst **um 09.00 Uhr** noch einmal der Blasiussegen gespendet. Ebenfalls in diesem Gottesdienst werden Kerzen gesegnet. Sie können diese beim rechten Seitenaltar deponieren.

Agathabrot

Das Agathabrot können Sie am **Samstag, 4. Februar**, in der Bäckerei Bucher kaufen.

Gottesdienst mit Aschenauflegung

Am **Aschermittwoch, 22. Februar**, feiern wir **um 09.00 Uhr** eine Eucharistie mit Aschenauflegung.

Chinderfiir

Zur Chinderfiir mit dem Thema «Gott isch farbefroh» sind alle Kinder von der Basisstufe bis zur 4. Klasse am **Samstag, 25. Februar, um 17.00 Uhr** ins Pfarreiheim eingeladen.

Fastenaktion Spenden per Twint

Wenn Sie der Fastenaktion über diesen Twint-Code einen Betrag zukommen lassen, wird er dem Spendenergebnis von Flühli zugerechnet und kommt unserem Projekt für die Landwirtschaft in Burkina Faso zugute.



Herzlichen Dank!

Fastenaktionsspende aus Flühli

Flühli/Sörenberg



Am ersten Schultag schickten die Schüler/innen von Flühli und Sörenberg bunte Ballone auf die Reise.

Ballonwettbewerb

Der Schulanfang liegt schon eine Weile zurück. Am ersten Schultag liessen die Kinder bunte Ballone in den Himmel steigen, und unterdessen sind viele Ballonkarten zurückgekommen. Gewonnen hat für Flühli die 5. Primarklasse. Der Ballon von Laura Emmenegger flog auf die Kleine Scheidegg. In Sörenberg flog der Ballon von Katja Schnider, Basisstufe, bis nach Oberried am Brienzensee. Wir gratulieren den Gewinner/innen ganz herzlich.

Seniorenrat Flühli-Sörenberg Mittagstisch und Fasnacht

Am **Fasnachtsdienstag, 21. Februar**, treffen sich **um 12.00 Uhr** die Seniorinnen und Senioren im Café Fürstei, Flühli, zum gemeinsamen Mittagessen. Anschliessend findet ein fasnächtlicher Nachmittag mit musikalischer Unterhaltung statt.

Anmeldungen bitte bis Samstagabend, 18. Februar, an Gabi und Erwin Emmenegger, Café Fürstei (041 488 01 50).

Sörenberg

Opferergebnisse Dezember

Santu Klaus, Indonesien	39.20
Pfarrkirche Flühli	170.10
Ranfttreffen	59.90
Eine Million Sterne	102.50
Kinderhilfe Bethlehem	1136.96

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Brotsegnung

Am Samstag, 4. Februar, wird in der Rothorn-Bäckerei das Brot gesegnet.

Blasiussegen und Kerzenssegnung

Am Samstag, 4. Februar, kann im Gottesdienst um 17.00 Uhr der Blasiussegen empfangen werden. Ebenfalls in diesem Gottesdienst werden Kerzen gesegnet. Sie können Ihre eigenen Kerzen zum Segnen beim rechten Seitenaltar bereitlegen.

Fastenaktion

Spenden per Twint

Wenn Sie der Fastenaktion über diesen Twint-Code einen Betrag zukommen lassen, wird er dem Spendenergebnis von Sörenberg zugerechnet und kommt unserem Projekt für die Landwirtschaft in Burkina Faso zugute.

Herzlichen Dank!



Fastenaktionsspende aus Sörenberg



Sternsinger Sörenberg. Annika, Erik und Lennard Wicki ziehen als Sternsinger-Trio durch Sörenberg.

Foto: Familie Wicki

Ein privates Sternsinger-Engagement

Am Wochenende vom 6./7. Januar machten sich Sandra und Reto Wicki, Ausserdorf, in privater Initiative mit ihren Kindern Annika, Erik und Lennard als Sternsinger auf den Weg, um für Bedürftige in Maganasse, Äthiopien, Spenden zu sammeln. Die Grosstante der drei Kinder, die Baldegger Schwester Sr. Arnolda Thalmann, betreut im medizinischen Zentrum und in der Schule von Maganasse Kinder, die zu den Ärmsten der Armen gehören. Mit Kreide zeichnete Familie

Wicki den Segen fürs neue Jahr an die Haustüren von Bekannten und Verwandten und trug Lieder vor. Die Sternsingergruppe wurde mit grosser Freude und Gastfreundschaft empfangen und durfte schliesslich den Spendenbetrag von Fr. 536.55 an das Kloster Baldegger einzahlen, welches das Projekt in Maganasse betreut. Herzlichen Dank der Familie Wicki für ihr grosses Engagement und allen Spender/innen für ihren Beitrag!

Senioren

Jassnachmittag

Am Dienstag, 7. Februar, sind die Seniorinnen und Senioren um 13.30 Uhr zu einem gemeinsamen Jass- und Plaudernachmittag ins Bijou eingeladen.

Gottesdienst mit Aschenauflegung

Am Aschermittwoch, 22. Februar, feiern wir um 19.30 Uhr eine Eucharistie mit Aschenauflegung.

Chinderfiir

Am Sonntag, 26. Februar, sind um 10.00 Uhr alle Basisstufenkinder zur Chinderfiir ins Pfarsäli eingeladen.

Escholz matt

Gedächtnisse

Samstag, 4. Februar, 19.30 Uhr

Jahrzeiten:

Emilie und Max Bucher-Hofstetter und Angehörige, Schybiweg 10. Agatha Kaufmann-Thalmann, Lombach. Louise und Hans Stalder-Stadelmann, Wissemmboden.

Samstag, 11. Februar, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Alice Engel-Bucher, Sunnematte 1.

Jahrzeit für Gritli Wicki-Bieri, Rothenbach.

Gedächtnis für Anton Lötscher-Zemp und Sohn Peter Lötscher, Gigenstrasse 52.

Samstag, 25. Februar, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Johann Josef und Marie Thalmann-Stadelmann und Söhne Werner und Franz Xaver Thalmann, Rütiboden. Anton und Marie Hurni-Thalmann, Schriberschwändeli, und Tochter Marie Luchsinger, Engi. Martin Portmann-Nacht, Peter Portmann und ihre Eltern Anton und Judith Portmann-Leiggenger, Tellenbach.

Opferergebnisse Dezember

Beerdigungsofper:	1805.50
Sonntagsopfer:	
Santu Klaus, Indonesien	226.25
Pfarrkirche Flühli	180.35
Ranfttreffen	159.20
Eine Million Sterne	109.75
Kinderhilfe Bethlehem	1466.85
Schoggiherzenverkauf	3020.00

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Starnsinger Escholz matt/Wiggen. Leo Bucher, Rico Bieri und Silvan Lustenberger brachten in Escholz matt den Segen (siehe S. 4). Foto: Margrith Krummenacher

Escholz matt und Wiggen

Senioren

Lottonachmittag

Seniorinnen und Senioren sind am **Mittwoch, 8. Februar, um 14.00 Uhr** herzlich zum Lottonachmittag in den Pfarrsaal Escholz matt eingeladen. Bei Fragen gibt Hedy Krummenacher (041 486 14 44) gerne Auskunft.

Fastenaktion

Spenden per Twint

Wenn Sie der Fastenaktion über diesen Twint-Code einen Betrag zukommen lassen, wird er dem Spendenergebnis von Escholz matt/Wiggen zugerechnet und kommt unserem Projekt für die Landwirtschaft in Burkina Faso zugute.

Herzlichen Dank!



Fastenaktionsspende
aus Escholz matt/Wiggen



Sternsinger Escholz matt/Wiggen. Am 10. Januar trafen sich die Sternsingergruppen zu einer kurzen Aussendungsfeier im Pfarrsaal Escholz matt, bevor sie sich auf den Weg machten (siehe S. 4).

Foto: Margrith Krummenacher

Wiggen

Getauft

Joel Suppiger, Sohn des Reto und der Eileen Suppiger-Hüter, Längmattenbrücke 1.

Gott begleite und beschütze Joel auf seinem Lebensweg.

Opferergebnisse Dezember

Santu Klaus, Indonesien	64.20
Pfarrkirche Flühli	335.80
Ranfttreffen	30.40
Eine Million Sterne	5.10
Kinderhilfe Bethlehem	600.40

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Frauenverein Vereinslotto

Am Mittwoch, 1. Februar, findet das Vereinslotto im Mehrzweckraum in Wiggen statt. Spielanfang ist um 19.30 Uhr. Im Anschluss wird ein feines Dessert serviert. Wer bei sich zu Hause abgeholt werden möchte, kann sich zum Voraus bei Regula Schöpfer (034 493 41 65) melden.



Pfarrerrat Seniorenachmittag

In gemütlicher Runde treffen sich die Senior/innen kurz vor der Fasnachtszeit am Mittwoch, 15. Februar, um 13.30 Uhr im Mehrzweckgebäude in Wiggen. Die Frauen des Pfarrerrats werden ein feines Zvieri vorbereiten. Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, darf sich gerne bei Annemarie Portmann (041 486 24 89) oder bei Marlies Schöpfer (041 486 24 29) melden.

Escholz matt/Wiggen/Marbach

Gottesdienste mit Segnungen

Kerzenssegnung/Blasiussegen

Donnerstag	2. Februar	20.00 Uhr	Marbach
Freitag	3. Februar	19.30 Uhr	Escholz matt

Agathabrot/Blasiussegen

Samstag	4. Februar	17.00 Uhr	Marbach
Samstag	4. Februar	19.30 Uhr	Escholz matt
Sonntag	5. Februar	09.00 Uhr	Marbach
Sonntag	5. Februar	10.30 Uhr	Wiggen

Gottesdienste mit Aschenauflegung

Mittwoch	22. Februar	09.15 Uhr	Escholz matt
Mittwoch	22. Februar	19.30 Uhr	Marbach

Marbach

Gedächtnisse

Samstag, 18. Februar, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Bruno Lötscher-Studer, Geissenmoos/Rischhus. Hans Studer-Bieri, Staldenmoos 5. Franz und Bertha Krügel-Lustenberger, Siberslehn.

Gedächtnisse:

Maria K. Studer, Basel, früher Staldenmoos. Bertha und Josef Thalmann-Lötscher, Längmoos. Hans Krügel, Siberslehn.

Opferergebnisse Dezember

Beerdigungsoffer:	376.70
Sonntagsoffer:	
Santu Klaus, Indonesien	228.65
Pfarrkirche Flühli	273.50
Ranftreffen	174.05
Eine Million Sterne	307.15
Kinderhilfe Bethlehem	633.70

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Ökumenische Agathafeier

Am **Samstag, 4. Februar**, laden wir **um 19.30 Uhr** herzlich zu einer ökumenischen Agathafeier mit der Feuerwehr in die Pfarrkirche ein.

Fastenaktion

Spenden per Twint

Wenn Sie der Fastenaktion über diesen Twint-Code einen Betrag zukommen lassen, wird er dem Spendenergebnis von Marbach zugerechnet und kommt unserem Projekt für die Landwirtschaft in Burkina Faso zugute.



Herzlichen Dank!

Fastenaktionsspende
aus Marbach



Sternsinger Marbach. Viert-, Fünft- und Sechstklässler/innen aus Marbach waren am Dreikönigstag, 6. Januar, im Dorf als Sternsinger unterwegs. Auf dem Bild machen sie sich nach der wohlverdienten Mittagsverpflegung im Restaurant Kreuz wieder auf, um mit ihren Liedern und Sprüchen den Segen für ein glückliches neues Jahr von Haus zu Haus zu bringen (siehe S. 4).

Foto: Bernadette Wigger

Besuch in einer Bäckerei

Der Agatha ein Kränzli winden

Am 5. Februar gibt es in vielen Bäckereien spezielles Agathabrot. In der Bäckerei Hodel in Altshofen werden die Agathakränze in der Backstube gesegnet.

«Gott, segne dieses Brot. Stille den Hunger aller Menschen, und lass uns bereit sein, anderen Menschen zu helfen.» Roger Seuret, Diakon von Altshofen-Ebersecken, nimmt den Wedel und besprengt die mit einer roten Masche geschmückten Agathakränze mit Weihwasser.

Das Ritual ist Höhepunkt und Abschluss einer kleinen Liturgie, die in der Backstube von Bäcker Herbert Hodel in Altshofen stattfindet. «Der Segen ist keine magische Handlung», hatte Seuret einleitend erklärt. «Er ist vielmehr ein Gebet, in dem wir Gott

Wenn man gut
durchs Leben
geht, kommt
auch Gutes zurück.

Herbert Hodel

um etwas bitten – beim Agathabrot bitten wir um Gesundheit, um Schutz vor Feuer und darum, genug zu essen zu haben.» Der Diakon trägt über der schwarzen Alltagskleidung eine rote Stola, die liturgische Farbe, die an Gedenktagen von Märtyrer*innen wie der heiligen Agatha üblich ist.

Ein Ort der Begegnung

In seiner Ansprache hatte er die Bedeutung der Bäckerei Hodel für die

Menschen im Dorf hervorgehoben: «Der Laden und das Café sind Orte, wo Menschen einander begegnen, das merkte man in Pandemiezeiten besonders.» Auf die Einladung von Seuret, eine Fürbitte zu sprechen, bittet Bäcker Herbert Hodel um etwas Ruhe für alle und um Gesundheit für seinen ältesten Sohn, der eine Krankheit hat. Der Segen findet in der Regel am 4. Februar, dem Vorabend des Agathatags, statt, ehe die Kränze gebacken werden.

Von der Mitte her flechten

«Die Produktion der Kränze dauert insgesamt etwa fünf Stunden», erklärt Hodel, der seit über vierzig Jahren in der Bäckerei arbeitet und diese in dritter Generation führt. Für Agathabrot wird Weizen- und Roggenmehl, Butter, Gerstenmalz, Hefe und Salz verwendet, hatte er vor der Segnung erläutert.

Nachdem der Teig ein erstes Mal aufgegangen ist, wird er von einer Maschine portioniert, die einzelnen Portionen daraufhin maschinell flach gedrückt und zu etwa 15 cm langen Rollen geformt. Mit flachen Händen rollt Hodel diese wiederum zu schlanken Strängen von etwa einem halben Meter Länge. «Der Kranz wird mit drei Strängen von der Mitte her geflochten», erklärt der Bäckermeister, zuerst die eine, dann die andere Seite. Daraufhin werden sie zu einem Kreis geformt und die Enden zusammengedrückt. «Das Ende überdecken wir mit der Masche», sagt der Bäcker lachend.



Der Zopf für den Kranz wird von der Mitte her geflochten.

Bild: Roberto Conciatori

Sizilianische Märtyrerin

Agatha von Catania war eine sizilianische Adelige. Im Jahr 250 wies sie die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin war. Daher wurde sie verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis ein Erdbeben die Stadt erschütterte, so die Legende. Agatha starb später im Gefängnis. Als ein Jahr nach ihrem Tod der Ätna ausbrach, sollen die Catanier*innen den Lavastrom mit Agathas Schleier zum Stillstand gebracht haben. Seither wird sie als Heilige verehrt. Brot, das den Agathasegen erhielt, soll vor Krankheit und Feuer schützen. Das Agathabrot hat oft die Form kleiner Brüste. Agatha ist zudem Schutzpatronin der Feuerwehr. *do*

Kein Aufschlag für den Segen

Zwischen 300 und 400 solcher Kränze bäckt das Team um Herbert Hodel und seine Frau Irène Hodel jedes Jahr, und zwar ausschliesslich zum Agatha-



Roger Seuret (l.) versteht den Segen nicht als magische Handlung. Herbert Hodel (r.) bäckt Agathabrot, weil er kirchliche Werte wie Gemeinschaft weitergeben möchte.

Bild: Roberto Conciatori

tag. Verkauft werden sie in Altishofen und zwei zusätzlichen Verkaufsstellen in Dagmersellen und Reiden.

Aus Überzeugung

«Das grosse Geschäft mache ich damit nicht, und es gibt auch keinen Aufschlag für den Segen», sagt er mit schelmischem Blick zum Diakon. Dennoch steht es für ihn ausser Frage, dass er die Tradition fortführt, die schon sein Vater, sein Grossvater und dessen Bruder, der die Bäckerei 1927 gründete, kannten. «Ich bin überzeugt davon», antwortet er schlicht auf die Frage, weshalb er Agathabrot backe. Und führt dann weiter aus, dass ihm die Gemeinschaft, die dank der Kirche im Dorf entstehe, wichtig sei. «Diesen Wert möchte ich weitergeben», sagt Hodel, der sich als gläubigen Menschen bezeichnet. «Wenn man gut durchs Leben geht, kommt auch Gutes zurück», ist er überzeugt. Dass er dem Diakon jeweils «etwas zusteckt» für einen guten Zweck, er-

vähnt er nur nebenbei. Ebenso, dass er einem mental nicht so starken Jungen eine Lehre ermöglicht und fünf seiner insgesamt neun Angestellten schon seit ihrem Lehrabschluss in seiner Bäckerei arbeiten.

Gottes Gegenwart im Alltag

Ob die Leute, die das Agathabrot kaufen, die Geschichte der sizilianischen Märtyrerin kennen, können weder der Diakon noch der Bäcker mit Sicherheit sagen. «Wir weisen vor dem Agathatag im Pfarreiblatt jeweils auf den Hintergrund dieses Brauchs hin», sagt Seuret. Hodel glaubt, dass die Menschen das Brot bewusster essen, wenn sie wissen, dass es gesegnet ist. Manche würden den Kranz auch aufhängen, wie die Palmwedel des Palmsonntags, zum Schutz vor Brand oder Krankheiten.

«Früher haben wir am Agathatag auch Mutschli gebacken, die man zerteilen und dem Vieh verfüttern konnte.» Heute, wo nicht mehr jeder Bauer fünf

Kühe habe, sei das jedoch nicht mehr gefragt. Der Bezug zur Landwirtschaft, die einst existenziell war für die tägliche Nahrung, könnte denn auch ein Grund sein, weshalb die sizilianische Märtyrerin hierzulande so populär geworden ist, vermutet Roger Seuret. «Vor dem Alpaufzug verfütterte man früher dem Vieh Agathabrot, damit es gesund bleibe. Im Mittelalter war es zudem nicht selbstverständlich, dass man jeden Tag genügend zu essen hatte.»

Diesen Gedanken hatte der Diakon auch in die Liturgie zur Segnung des Agathabrot aufgenommen: «Menschen mit Nahrung zu versorgen, ist eine schöne Aufgabe», sagte er in der kurzen Ansprache, und wies auf die Bedeutung des Brotes im Christentum hin: «Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. So erinnert uns das Brot im Alltag immer an die Gegenwart Gottes.»

Sylvia Stam

Erstpublikation 2022
im «pfarrblatt Bern»

Wirbel um Schreiben der Deutschschweizer Bischöfe

«Ermutigung» kommt als «Rüffel» an

Wer nicht zum Priester geweiht ist, darf keine Sakramente spenden, besagt das Kirchenrecht. In einem Brief rufen die Bischöfe von Basel, St. Gallen und Chur dies auf undiplomatische Weise in Erinnerung.

«Die Gläubigen haben ein Recht auf Gottesdienste, die den Regeln und Formen der Kirche folgen», schreiben die Bischöfe Felix Gmür (Basel), Markus Büchel (St. Gallen) und Joseph Bonnemain (Chur) am 5. Januar in einem Neujahrsbrief «an die Schwestern und Brüder in der Seelsorge». Sie rufen deshalb in Erinnerung, «dass nur der Priester gültig der Eucharistie vorsteht, sakramentale Versöhnung zuspricht und die Krankensalbung spendet». Die Bischöfe hätten «besorgte Anfragen und Rückmeldungen» erhalten. Sie zeigen sich gleichzeitig «dankbar für den synodalen Prozess», welcher im Februar in die kontinentale Phase geht.

Hintergrund des Schreibens ist eine Eucharistiefeyer in Effretikon, bei der eine Seelsorgerin das Hochgebet mitgesprochen hatte, und die Aussage einer St. Galler Seelsorgerin gegenüber SRF, sie habe Sakramente gefeiert.

Wo bleibt die Synodalität?

Das Schreiben der Bischöfe, von kath.ch als «Rüffel-Brief» bezeichnet, hat einen medialen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Die «Allianz Gleichwürdig Katholisch» etwa fragt in einem offenen Brief, in welchem synodalen Gefäss das Schreiben entstanden sei. «Warum finden Sie einen Aufruf zur Einhaltung der Formen und Regeln zum jetzigen Zeitpunkt während des laufenden synodalen Prozesses so wichtig, dass Sie nicht zuwarten können?», fragt die Allianz.



Die Liturgie sei kein Experimentierfeld für persönliche Vorhaben, ermahnen die Bischöfe. Nur ein Priester dürfe der Eucharistie vorstehen.

Symbolbild: Harald Oppitz/KNA

Auf die diverse Kritik angesprochen, entgegnet Bischof Felix Gmür, das Schreiben sei kein «Rüffel», sondern «eine Ermutigung an alle Seelsorgenden, sich mit grosser Freude im christlichen Dienst zu engagieren», sagt er gegenüber kath.ch.

Rückendeckung aus Rom

Verständnis für die Bischöfe zeigt Urs Corradini, Diakon und Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch: «Wenn einem das Priesteramt wichtig ist, dann ist zu respektieren, dass die Priester einen sakramentalen Auftrag haben, der mit der Spendung der Sakramente verbunden ist. Wenn alle nun Sakramente spenden sollen, mit oder ohne Weihe, dann muss man sich konsequenterweise für die Abschaffung des Priesteramts einsetzen», sagt er im Interview mit kath.ch.

Rückendeckung kommt auch von Kardinal Kurt Koch: «Die Deutschschweizer Bischöfe haben Essentials des katholischen Glaubens in Erinnerung

gerufen. Das ist ihr Recht und ihre Pflicht; und sie haben dies in einer sensiblen Weise getan», sagt er im Interview mit kath.ch.

Sensibilität jedoch vermisst der von kath.ch befragte Unternehmensberater und Theologe Tobias Heisig: «Um zu überzeugen, braucht es eine Atmosphäre, in der die andere Seite darin unterstützt wird, sich überzeugen zu lassen. Dem dient das Schreiben kaum.» Die Formulierung «Wir bitten Sie nachdrücklich, die Liturgie nicht zum Experimentierfeld persönlicher Vorhaben zu machen» unterstelle Ego-Interessen und sei schon unter Höflichkeitsgesichtspunkten fragwürdig. Heisig hat durchaus Verständnis dafür, dass Bischöfe Regeln durchsetzen müssen. Dennoch ermutigt er sie, «Unschärfen und Polyphonie» zuzulassen: «Erkennt eure Professionalität darin, dass ihr mit der Spannung zwischen Unterbindung und Duldung von Regelabweichungen kreativ umgeht.»

Sylvia Stam

Luzern

Stadt Luzern

Neuer Theaterbau polarisiert

Die Stadt Luzern soll ein neues Theater erhalten. Im Dezember wurde das Siegerprojekt der Zürcher Architekten Ilg Santer der Öffentlichkeit präsentiert. Nicht begeistert ist Hansruedi Kleiber, Präfekt der Jesuitenkirche: «Es passt so nicht in die Umgebung zur Nachbarschaft der Jesuitenkirche», sagte er gegenüber kath.ch. Die Türme seien zu hoch und der Abstand zur Kirche zu klein. Er hält dem Projekt allerdings zugute, dass es den neoklassizistischen Bau des bisherigen Theaters stehen lasse. Der Schlusssentscheid wird laut Mitteilung der Stadt in rund drei Jahren beim Stimmvolk liegen.



Das neue Theater käme in unmittelbarer Nachbarschaft zur Jesuitenkirche zu stehen. Bild: Ilg Santer Architekten Zürich

Schweiz

Aktion in der Fastenzeit

Was dem Leben Würze gibt



Das Bistum Basel beteiligt sich zum dritten Mal während der Fastenzeit an der Aktion «7 Wochen» für Paare und für Familien. Dieses Jahr läuft die Aktion unter dem Motto «7 Wochen gut gewürzt».

Je nach Anmeldung erhalten Paare beziehungsweise Familien ab Aschermittwoch (22. Februar) bis Ostern (9. April) einmal wöchentlich eine Nachricht mit Anregungen in Form von Texten, Impulsen und Übungen rund um das Thema Partnerschaft oder Familie. Sie erhalten die Impulse per E-Mail oder per Link auf ihr Smartphone. Die Teilnahme ist kostenlos.

7wochengutgewuerzt.de |

Bei dem Projekt der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung Bonn machen auch das Bistum St. Gallen und viele Diözesen in Deutschland mit.

Welt

Jakobsweg Santiago de Compostela

Neue Rekorde nach Pandemie

Im Jahr 2022 nahmen rund 440 000 Pilger*innen die begehrte «Compostela»-Urkunde in Santiago de Compostela in Empfang, wie katholisch.de unter Berufung auf spanische Medien berichtet. Das waren rund 90 000 Ankömmlinge mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019 (350 000). Die letzten Rekorde davor datierten aus den Jahren 2018 (330 000) und 2017 (300 000). 2009 lag die Zahl der Ankömmlinge noch deutlich unter der Hälfte (146 000). Die Pandemie hatte dem Jakobsweg und den Pilgerherbergen am Weg schwer zugesetzt. Nun herrscht offenbar ein Nachholbedarf.



Jakobswege führen durch ganz Europa (im Bild: Graubünden) nach Santiago de Compostela. Bild: Bernhard Meister

Seit 1. Januar

Kriens nur noch eine Pfarrei

Seit Jahresbeginn zählt Kriens nur noch eine Pfarrei. Bischof Felix Gmür hat auf dieses Datum die drei bisherigen Pfarreien Bruder Klaus, St. Franziskus und St. Gallus neu als eine Pfarrei umschrieben und errichtet, wie es kirchensprachlich heisst.

Die «neue» Pfarrei, deren Gebiet sich mit jenem der Kirchgemeinde und Stadt deckt, trägt den Namen St. Gallus mit der gleichnamigen Pfarrkirche mitten in der Stadt. Das Patrozinium feiert die Pfarrei am Gedenktag des heiligen Gallus, 16. Oktober.

Caritas, Heks und Rotes Kreuz

Spendenrekord 2022

Caritas Schweiz, Heks und das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) haben letztes Jahr mehr Spenden erhalten als je zuvor, meldet ref.ch. Als Grund nennen alle drei Hilfswerke den Ukraine-Krieg. Beim SRK seien rund 77 Millionen Franken zusammengekommen, das entspreche einer Steigerung von fast 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei Caritas und Heks stünden die Jahresabschlüsse noch aus. Doch habe Caritas mit 44 Millionen Franken so viel gesammelt wie noch nie, ebenso Heks mit über 38 Millionen.

Europäisches Jugendtreffen von Taizé

Jugendtreffen in Ljubljana

Die slowenische Hauptstadt Ljubljana ist nächste Gastgeberin des europäischen Jugendtreffens 2023/2024 von Taizé. Das jährliche Silvestertreffen findet erstmals in Slowenien statt, teilte die ökumenische Gemeinschaft im Dezember mit. Slowenien liege an einer Schnittstelle zwischen dem Norden und dem Süden sowie dem Osten und Westen Europas, begründete Prior Frère Alois die Wahl. Zum Jahreswechsel 2022/23 nahmen rund 500 junge Menschen am europäischen Jugendtreffen im deutschen Rostock teil.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Veronika Schmid

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Do 08.00–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Pfarreiseelsorger

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

